

Das Zeichen – der Beweis (The Token)

gepredigt in Bakersfield, CA
am 8. Februar 1964

Heute Abend lesen wir aus 2Mo 12 den 12. und 13. Vers. Ich meine, es wäre gut, aus Ehrfurcht vor Gott zu stehen, während wir das Wort lesen. 2Mo 12:12:

„Denn Ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten schreiten und alle Erstgeburt in Ägypten sterben lassen sowohl von den Menschen als vom Vieh, und Ich will an allen ägyptischen Göttern ein Strafgericht vollziehen, Ich, der HERR. Dabei soll dann das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, ein Zeichen zu eurem Schutz sein; denn wenn Ich das Blut sehe, will Ich schonend an euch vorübergehen, und es soll euch kein tödliches Verderben treffen, wenn Ich den Schlag gegen das Land Ägypten führe.“

Lasst uns die Häupter neigen. Gott, unser Vater, wir beten, dass wir uns heute Abend prüfen mögen, um festzustellen, ob das Blut gut sichtbar angebracht ist. Möge der Heilige Geist uns leiten, wenn wir nun Dein Wort verkündigen, in Jesu Namen. Amen. Ihr könnt euch setzen.

Die Bibelstelle, die wir heute Abend gelesen haben, führt uns zurück zu 2. Mose, auch *Exodus* genannt. *Exodus* bedeutet „Auszug“. Wir alle sind mit der Geschichte von damals vertraut. Mein Thema lautet: „*Das Zeichen*.“ Was ist ein Zeichen? Ein Zeichen ist ein Beweis, dass ein Preis gezahlt worden ist. Es ist wie mit einer Fahrkarte für die Eisenbahn oder den Bus. In vielen Städten gibt es ja die Buslinien. Die Fahrkarte ist der Beweis, dass ihr die Fahrt bezahlt habt. Ebenso ist es, wenn ihr die Eisenbahn oder ein Flugzeug benutzen wollt: Ihr geht zum Schalter und kauft ein Ticket. Ihr zeigt nicht das Geld vor, wenn ihr einsteigt; sondern die Fahrkarte oder das Ticket ist der Beweis, dass ihr den entsprechenden Preis gezahlt habt. Sie verlangen einen bestimmten Preis, und dieser Preis wurde gezahlt.

Bei dem Thema, über das wir heute Abend sprechen, war das Blut eines Lammes die Forderung Gottes an Israel. Das war Seine Forderung und sollte gleichzeitig ein Zeichen sein. Das Zeichen war der Beweis, dass die Bedingung, das, was Gott gefordert hatte, erfüllt worden war. Bei der Eisenbahn belegt das Ticket, dass die Bedingung erfüllt wurde. Der Fahrpreis ist bezahlt. Wenn ihr den Zug, das Flugzeug oder den Bus benutzen wollt, müsst ihr ein Ticket als Nachweis haben. Ohne diesen Nachweis könnt ihr nicht fahren. Viele dieser Unternehmen werden euer Geld nicht

annehmen, wenn ihr z.B. direkt zum Flugzeug geht und sagt: „Ich möchte meinen Flug bezahlen.“ Ihr müsst euer Ticket vorher kaufen, und dieses ist das Merkmal, das ihr dann vorzeigen müsst. Mit Geld wird es nicht funktionieren. Ihr müsst den Nachweis haben.

Das Leben hatte das Opfer verlassen und nun war das Blut das Zeichen, dass Seine Forderung erfüllt worden war.

Darum ging es in jener schrecklichen Nacht in Ägypten, bevor der Tod, die letzte Plage über sie kam. Gott hatte mächtige Zeichen und Wunder in Ägypten vollführt und Pharao und seinem ganzen Volk Seine Langmut und Güte erwiesen. ER hatte viele gewaltige Zeichen im ganzen Land gewirkt. ER sandte ihnen einen Propheten, ließ sie Zeichen und Wunder sehen, die Feuersäule und noch Vieles mehr. Doch trotz allem kehrten sie nicht um. Sie wollten sich nicht zu Gott bekehren. Sie ignorierten all Seine Zeichen. Sie achteten nicht auf Seinen Propheten. Sie ignorierten die Botschaft. Sie wollten ihren eigenen Weg. Schließlich hatte Gott genug davon und sagte: „Ich werde eine Trennung vollziehen zwischen denen, die glauben, und denen, die nicht glauben.“

Ich glaube, dass auch wir jetzt in einer Zeit leben, wo Gott die Menschen vor die Wahl stellt zu glauben oder nicht zu glauben.

Gott forderte ein Zeichen, und dieses Zeichen war ein unschuldiges Lamm, wie Er es schon im Garten Eden stellvertretend dargebracht hatte. Das Blut des Lammes, das nun getötet werden sollte, musste an die Türpfosten und an die Oberschwelle gestrichen werden als Beweis, dass die Forderung erfüllt worden war.

Oh, ich glaube, darin ist eine gewaltige Lektion für uns enthalten. Durch das Zeichen des Blutes brachten sie ihren Glauben und ihre Ehrfurcht zum Ausdruck. Der Gläubige musste das Lamm nehmen und schlachten, ein Lamm für jedes Haus, und dann mit Ysop, der dort in dem Land büschelweise wächst, das Blut anstreichen. Wir würden es als ein ganz gewöhnliches Unkraut bezeichnen. Dieser Ysop, mit dem sie das Blut anstreichen mussten, ist ein Symbol für den Glauben. Oftmals denken die Menschen, um gläubig zu sein, würden sie einen überirdischen Glauben benötigen. Dass dem nicht so ist, wird durch Ysop, einem gewöhnlichen Unkraut, versinnbildlicht, der überall wächst. Ihn sollten sie nehmen, in das Blut tauchen und das Blut damit anbringen.

Heute Abend wird das Blut durch schlichten Glauben angewandt. Er ist nicht etwas Überirdisches, sondern umgibt euch hier überall. Greift einfach ganz kindlich zu und wendet das Blut an. Ysop symbolisiert den einfachen, kindlichen Glauben des Gläubigen. Er ist nicht außerhalb eurer Reichweite. Ihr braucht nicht weit auszuholen, um ihn zu bekommen.

Der Ysop wächst in jenem Land sogar in Mauerritzen. Er hat rautenförmige Blätter. Man kann ihn überall finden wie hierzulande das Gras

oder Unkraut. Sie brauchten ihn nur zu pflücken und das Blut damit an die Tür zu streichen.

So ist es auch mit dem Glauben: nehmt ihn und wendet ihn an, indem ihr das Blut Jesu Christi durch den Glauben an der Herzentür anbringt.

Das sollte den Unterschied ausmachen, um diejenigen, die aus Ägypten herauskommen würden, und diejenigen, welche in Ägypten bleiben und dort umkommen würden, voneinander zu unterscheiden. Darin bestand der Unterschied.

Ist es nicht eigenartig, dass Gott immer durch Zeichen, Merkmale und Hinweise wirkt? Das hat Er schon immer getan. Es ist Seine Art zu handeln. ER tut nichts auf eine andere Art. Gott wirkt nie anders als auf diese Weise.

So beginnt Gott etwas und so beendet Er es. ER ist unendlich, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend. ER benötigt keine Hilfe von irgendjemandem. Wie ich gestern Abend schon gesagt habe, braucht Er unsere Auslegung nicht. ER braucht uns nicht, um das Wort auszulegen und zu erklären, was es bedeutet. ER spricht, und es geschieht so. Niemand muss es auslegen. Das ist die Auslegung. Wenn Gott sagt: „Es werde!“, und es wird, dann ist das Seine Auslegung.

Wir sagen vielleicht: „Die Zeit der Wunder ist vorbei. So etwas wie die Taufe des Heiligen Geistes gibt es nicht.“ Doch Gott redet zu denen, die es glauben, und die Auslegung ist, dass sie es empfangen. Dann wissen sie, dass sie es empfangen haben, indem Gott Seinem Wort Seine eigene Auslegung gegeben hat.

Das, was Er in jener Nacht forderte, schied die Gläubigen von den Ungläubigen. Der gläubige Anbeter wurde an seinem Opfer erkannt, und zwar an dem Blut, das Er anstreichen musste. Es genügte nicht, das Lamm zu schlachten und das Blut irgendwo hinzustellen oder es in einer Schüssel aufzubewahren oder es den Nachbarn zu bringen, sondern er musste das Blut anstreichen.

So ist es auch heute Abend. Wir könnten kommen und allem, was Gott tut, beipflichten, doch das genügt nicht. ER fordert mehr: Ihr müsst das Blut anwenden. Das ist der Beweis, dass ihr angenommen seid. Der Gläubige legte seine Hand auf das Lamm, bevor er es schlachtete, und identifizierte sich dadurch mit dem Opfer.

Das Gleiche wollen wir heute Abend tun: Wir legen unsere Hand auf das Opfer und identifizieren uns so mit Ihm. ER ist das Wort. Wir werden erst dann von Christus anerkannt, wenn wir uns mit dem Wort identifizieren, denn Er ist das Wort und war es von jeher. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort ... Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns ... Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Jeder Generation wird das Wort in einem bestimmten Maß zugeteilt. Indem Gott jemanden sendet und das Wort bestätigt, tut Er sich selbst kund.

Glaubensbekenntnisse und dergleichen sind der Grund für das Durcheinander in der Gemeinde. Es hieß: „So ist es!“ oder: „So ist es!“ oder „Dies müsst ihr tun.“ Doch dann tritt Gott auf den Plan und erfüllt, was Er gesagt hat. Das ist die Auslegung. Er braucht niemanden, um Sein Wort auszulegen; keinen sündigen Menschen, keine Organisationen oder irgendeine der großen Konfessionen, keinen Bischof, Erzbischof, Papst oder etwas anderes. Gott hat Seine eigene Auslegung: indem Er erfüllt, was Er verheißen hat.

Als Er, wie ich es oft gesagt habe, sprach: „Es werde Licht!“, und es wurde Licht, dann war das die Auslegung. Da war keine weitere Deutung nötig. Gott selbst bestätigt es.

Das Blut, das an der Tür angestrichen war, wies den Gläubigen aus, der sich mit dem Blut identifiziert hatte, indem er es an seinem eigenen Haus angebracht hatte. So konnte er weder hinaus- noch hineingehen, ohne anhand des Blutes erkannt zu werden. Das ist ein vollkommenes Schattenbild auf das Blut Jesu Christi. Wie das Blut damals ein Erkennungszeichen war, so ist heute Christus das Merkmal, das den Gläubigen ausweist.

Damals mussten sie echtes Blut mit Ysop an die Türpfosten und die Oberschwelle streichen. Der Gläubige legte seine Hände auf das Opfertier und identifizierte sich so mit dem Opfer. Doch das Leben des geopfertem Tieres konnte nicht auf den Anbeter kommen, damit er sich besserte, weil ein Tier keine Seele hat.

Trotz unseres gefallenen Zustands sind wir Menschen heutzutage imstande, bessere Häuser, bessere Autos und vieles andere mehr zu bauen, indem wir das, was Gott geschaffen hat, zu unserem Nutzen verändern. Das ist ein Beweis dafür, dass wir trotz unseres gefallenen Zustands eine Seele haben und Kinder Gottes sind. Wir können nicht schöpferisch tätig sein wie Gott, aber wir können das, was Er geschaffen hat, gestalten und verändern.

Ein Tier kann das nicht. Der Hund lebt, wie er immer gelebt hat. Der Vogel baut sich immer noch sein Nest, und der Fisch hat wie eh und je seine Laichplätze. Es hat sich nichts geändert. Weshalb nicht? Weil sie keine Seele haben. Der Mensch jedoch ist der Beweis dafür, dass er im Bild seines Schöpfers erschaffen wurde.

Wenn also das Tier starb und das Blut herausfloss, dann floss mit dem Blut auch das Leben heraus, denn das Leben ist ja im Blut. Der Gläubige musste dann das echte Blut des Tieres nehmen und an die Türpfosten streichen, so dass es mit dem natürlichen Auge gesehen werden konnte. Das Leben, das in dem Tier war, konnte nicht auf den Menschen zurück-

kommen. Denn weil es keine Seele hat, kann es sich auch nicht mit der Seele des Menschen vereinen.

Unser Opfer war nicht nur ein Mensch, sondern es war Gott selbst, der sich hier auf dieser Erde als Mensch kundgetan hat. Als Sein Blut vergossen wurde, kam nicht nur die Seele bzw. der Geist eines Menschen, sondern Gott selbst, der in jenem Mann war und sich durch Ihn kundtat, durch die Taufe des Heiligen Geistes in die Gläubigen hinein. Das ist das Zeichen, das Gott heute fordert. Das Erkennungsmerkmal, das wir heute haben müssen, ist der Heilige Geist. Das ist der Beweis, den Gott heute verlangt. Wir werden es euch anhand der Schrift beweisen.

Ohne den Heiligen Geist habt ihr dieses Erkennungszeichen nicht. Das Zeichen ist der Beweis dafür, dass ihr euch mit dem Opfer identifiziert habt und dass Gott euch angenommen hat. Deshalb hat Er den Beweis auf euch herabgesandt. Solange das nicht geschehen ist, könnt ihr so gut sein, so viel wissen, wie ihr wollt, Professor, Prediger oder was auch immer sein: ohne diesen Beweis seid ihr nicht anerkannt.

Als Israel auszog, mussten sie das Zeichen haben als Beweis dafür, dass sie sich mit ihrem Opfer identifiziert hatten.

Heute fordert Gott die Taufe des Heiligen Geistes als Beweis, dass wir in die Auferstehung Jesu Christi miteinbezogen sind. Etwas anderes reicht nicht aus. Die Bibel lehrt es ganz klar, und wir müssen es glauben. Sie ist ja Gottes Wort. Gott fordert es. Auch wir haben einen Auszug vor uns. Dessen sind wir uns alle bewusst. Wie Israel in das verheißene Land zog, so wird die Braut bald in ihr Heim gehen.

Wir sehen also, dass das Blut ein Zeichen war. Jeder wurde durch das Blut identifiziert.

Heute ist der Heilige Geist das Merkmal, das zeigt, dass wir mit Jesus Christus und Seiner Auferstehung eins geworden sind und dass das Blut im Glauben angebracht worden ist.

Mit dem wirklichen Blut kann niemand besprengt werden, das wissen wir, weil es auf Golgatha vergossen wurde und auf den Boden tropfte. Aber als es hervorfloss, wurde die heiligende Kraft Gottes frei, so dass sie nun auf die Gläubigen kommen kann.

Am Anfang war Gott über allem. Dann kam Er in der Feuersäule, welche die Kinder Israels durch die Wüste führte, auf den Berg herab. Und wenn jemand den Berg berührte, musste er sterben. Gott ist heilig und kann keinerlei Sünde dulden; deshalb musste jeder, der den Berg berührte, sterben. Selbst wenn ein Tier ihn berührte, musste es getötet werden.

Dann entäußerte Gott sich selbst, kam herab, nahm Menschengestalt an und konnte berührt werden, wie die Bibel sagt.

Viele Juden sagen, Er sei Jude gewesen. Auch von uns sagen viele, Er sei Jude gewesen. Er war weder Jude noch Heide: ER war Gott! Sein

Leib war durch die Hand des allmächtigen Gottes erschaffen worden. Er schuf sich eine Stiftshütte, in der Er wohnte, und die wir Sohn Gottes nennen. Die ganze Fülle der Gottheit war in Jesus Christus, denn Gott wohnte in Ihm.

Gleich nachdem der Heilige Geist auf sie ausgegossen worden war, sagte Petrus: „Ihr Männer von Israel ...! Jesus von Nazareth, einen Mann, der als Gottgesandter durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die Gott durch Ihn in eurer Mitte getan hat, vor euch erwiesen worden ist ... habt ihr durch die Hand der Gesetzlosen ans Kreuz nageln lassen ... Gott aber hat Ihn auferweckt; dafür sind wir Zeugen.“

Wir sehen, dass die Juden damals, als Gott sich Israel zuwandte und von den Juden dieses Bekenntnis forderte, hätten einwenden können: „Einen Moment, bitte! Ich bin ein Jude; ich bin in dem Bund Abrahams mit einbegriffen; ich bin beschnitten.“ Der Bund war unwirksam, wenn das Zeichen nicht angebracht wurde. Denkt darüber nach. Ich spreche von dem Zeichen in dieser Zeit. Wenn das Blut nicht als Zeichen angebracht wurde, dann spielte es keine Rolle, ob man ein Jude war oder wie sehr man beteuerte zu glauben. Auch dann, wenn man Rabbiner, Priester oder etwas dergleichen war, musste das Zeichen angebracht sein. Nur wenn er das Blut sah, würde er vorbeigehen.

Manche hätten sagen können: „**Komm einmal her. Ich kann beweisen, dass ich am achten Tag beschnitten wurde. Der Priester hat es aufgeschrieben. Mein Name steht in dem Buch dort.**“ Das hatte überhaupt nichts damit zu tun. Wenn das Zeichen nicht angebracht wurde, war der Bund ungültig, war er unwirksam.

Wir müssen uns merken, dass Gott niemals etwas zurücknimmt, was Er sagt, sondern noch mehr hinzufügt. „Ihr habt gehört, dass den Alten geboten worden ist: ‚Du sollst nicht ehebrechen!‘ Ich dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit ansieht, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“ Er nimmt nichts zurück; Er ergänzt, erweitert es. In allem, was Er tut, wirkt Er immer mächtiger und mächtiger.

So war es von Gemeindezeitalter zu Gemeindezeitalter: von dem Luthers zu dem Wesleys bis hin zum Pfingstzeitalter und immer weiter. Während wir vorangehen, lässt Gott das gleiche Wort immer klarer werden, bis die Gemeinde schließlich in das Bild Jesu Christi umgestaltet worden ist: Seine Braut, die Er heimholen wird, wonach wir heute ausschauen. Natürlich wissen wir, dass die Gemeinde durch die Trübsal gehen wird; die Braut aber nicht. Sie wird aus der Gemeinde herausgerufen, wie Israel aus Ägypten herausgerufen wurde. Wir haben also verstanden, dass der Heilige Geist kundtut, dass wir eins mit Jesus Christus geworden sind.

Die Juden konnten sagen: „Wir sind Juden gemäß dem Bund.“ Doch wenn sie das Merkmal nicht hatten, war der Bund unwirksam. Das Gleiche

che ist jetzt. Es spielt keine Rolle, wie gut ihr seid. Ihr könnt sagen: „Ich habe *dies* getan und bin allem nachgekommen. Ich zahle meinen Zehnten, ich gehöre zur Gemeinde und tue alles andere.“ Gott fordert das Zeichen, den Beweis, dass du eins mit dem Opfer geworden bist, wie du es sagst und glaubst. Petrus sagte: „Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird.“

Welcher sündige Mensch will das ändern, indem er behauptet: „Die Tage der Wunder sind vorbei.“? Wer würde es wagen und Gottes Wort als unwahr bezeichnen? Dort steht: „Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden ... Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird.“ ER wird ihnen das Zeichen aufdrücken.

Das ist der Unterschied zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen. Es gibt die für das Reich Gottes Versiegelten und die mit dem Malzeichen des Tieres Gekennzeichneten. Und die das Malzeichen des Tieres tragen, können das Siegel Gottes nicht haben. Genau das geschieht heute vor unseren Augen.

Ungeachtet dessen, was für ein guter Mensch du bist, für wie gläubig du dich hältst: Gott fordert das Zeichen. ER forderte es in Ägypten, und ER fordert es heute Abend. ER verlangt es auch heute. Das Zeichen ist heute ebenso Bedingung wie damals. Es geht nicht darum, ob du die Bibel studiert hast und wie gut du die Heilige Schrift darlegen kannst. Das kann Satan auch. Vergesst es nicht: Das hat nichts damit zu tun. Das Einzige, was Gott fordert, ist das Zeichen. Das Zeichen ist der Beweis, dass du eins geworden bist mit deinem Opfer, dem du die Anbetung darbringst. Amen. „Dabei soll dann das Blut ein Zeichen sein, und wenn Ich das Blut sehe, will Ich schonend an euch vorübergehen.“

Damals war der Tod im Begriff, Ägypten heimzusuchen. Es war eine außergewöhnliche Zeit. Gott hatte ihnen Gnade erwiesen, indem ER sie Seine Macht und Zeichen sehen ließ. Dennoch wollten die Menschen nicht Buße tun und umkehren. Sie glaubten nicht. Sie glaubten der Botschaft nicht, die an sie erging. Gott hatte ihnen eine Botschaft gesandt, doch sie glaubten sie nicht. Sie wollten einfach so weitermachen wie bisher.

Das ist ein vollkommenes Bild auf unsere heutige Zeit. Jedes übernatürliche Ereignis und Zeichen, das wirklich von Gott kommt, ist eine Warnung, dass etwas bevorsteht. Wenn es nur von Menschen kommt, wird nichts geschehen. Jeder weiß, dass Gott in Verbindung mit einem übernatürlichen Zeichen immer eine Botschaft sendet. So hat ER es immer gehalten, und ER wird es nie ändern. Wenn Dinge geschehen, die nicht von Gott sind, dann hat es nichts damit auf sich, weil Gott nicht darin ist.

Doch wenn Gott darin ist, dann folgt ihnen eine Botschaft, und diese Botschaft muss mit der Heiligen Schrift übereinstimmen; sie muss biblisch sein. Sie muss „SO SPRICHT DER HERR“ sein. Wenn wirklich etwas Übernatürliches geschieht, ist es ein Zeichen von Gott.

Mit der Botschaft und den mitfolgenden Zeichen in unserer Zeit ist es so, wie es in der Vergangenheit, den Zeiten der Bibel war: Diese Botschaft konnte zu keiner anderen Zeit ergehen. Jesus sagte, wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es auch mit dem Kommen des Menschensohnes sein. Die Botschaft konnte erst jetzt ergehen. Die Welt war vorher noch nie in dem Zustand, in dem sie jetzt ist. Die Zeit ist da, in der Jesus jederzeit erscheinen kann.

Wenn die törichten Jungfrauen hingehen, um Öl einzukaufen, wird die Braut abgeholt und die anderen bleiben zurück. Habt ihr jemals darüber nachgedacht, was dann geschieht? Man wird weiter predigen in der Meinung, dass Seelen gerettet werden usw., ohne es zu bemerken. Die Gemeinden werden weitermachen und meinen, dass immer noch Seelen gerettet werden, ohne zu wissen, dass die Gemeinde, die Braut bereits versiegelt ist. Genau das sagt die Schrift. Noah ging in die Arche, und Gott versiegelte sie von außen. Die Zeit wird kommen, wo Männer und Frauen Gott anrufen und meinen werden, etwas empfangen zu haben, obwohl es nicht der Fall ist. Das stimmt. Die Schrift sagt es.

Dennoch ist Gott voller Langmut und will nicht, dass jemand verloren geht. ER sendet immer Seine Zeichen, Seine Wunder; und wenn die Zeit erfüllt ist, sondert Er die Gläubigen von den Ungläubigen ab.

Beachtet, wie Er für Sein Volk, das Er in das verheißene Land führen wollte, gesorgt hat. Seht, was er für dieses Volk getan hat, damit sie auf keinen Fall in irgendein System gerieten. Was tat Er? ER sandte ihnen einen Propheten mit einer Botschaft: Mose, der Gottes Wort kundtat. Um Mose zu bestätigen, sandte Er die Feuersäule. Amen. Damit sie völlige Gewissheit hatten, verlangte Er ein Zeichen. Amen. Sie hatten den Boten, die Botschaft, die Bestätigung und das Zeichen, die absolute Gewissheit, dass sie nichts zu befürchten hatten. Ganz egal, wie viele Plagen kamen und was alle anderen sagten: Sie waren versiegelt.

Wie ich bereits vor ein paar Minuten sagte, ist die Herausführung Israels aus Ägypten ein Schattenbild auf die Braut, die aus der Gemeinde herauskommt. Als Mose seinen Dienst begann, befand sich Israel an einem Ort: in Gosen. Sie fingen an zu beten, denn sie wussten, dass die Stunde, in der etwas geschehen würde, nahe war. Der Befreier war bereits da. Gott wirkte und zeigte, was Er tun würde. Sie waren aus allen Teilen Ägyptens gekommen. So wird es auch bei Seiner Wiederkunft sein: Menschen, die aus den Methodisten, Baptisten, Lutheranern gekommen sind, werden dabei sein. Alle, die das Zeichen haben, dass sie eins mit Christus

sind, wird Er mit sich nehmen, wenn Er kommt.

In Heb 10:26 heißt es: „Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, so bleibt uns fortan kein Opfer für die Sünde mehr übrig, sondern nur ein angstvolles Warten auf das Gericht und die Gier des Feuers, das die Widerspenstigen verzehren wird.“ Das heißt, wenn wir vorsätzlich im Unglauben bleiben, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, gibt es kein Opfer mehr für die Sünde. Denkt darüber nach. Ganz gleich, was ihr in eurem Herzen meint: Wenn ihr das Zeichen der letzten Zeit ablehnt, kann es nicht angebracht werden. Derjenige, der vorsätzlich sündigt oder im Unglauben bleibt, kann das Zeichen nicht bekommen.

Wenn wir die gewaltigen Zeichen der Endzeit sehen, wissen wir, dass wir eine Verheißung im Wort haben. Alles, was für die Endzeit vorausgesagt worden ist, hat sich vor uns erfüllt. Selbst das Malzeichen des Tieres, der Zusammenschluss der Konfessionen und die päpstliche Vorherrschaft nehmen Gestalt an. Die Welt ist überfällig, die Atombomben sind bereit und Gott fordert die Menschen durch Seine Diener auf, aus den Kirchen heraus zu kommen. Die Zeichen, die Er für die Zeit kurz vor Seinem Kommen vorausgesagt hat, geschehen. Wir befinden uns in der Endzeit. Jetzt ist das Zeichen unerlässlich. Wir wissen, dass es die Wahrheit ist. Was damals geschah, war nur ein Schattenbild auf das, was wir jetzt erleben. Die gewaltigen Dinge, die wir jetzt in der Endzeit sehen, warnen uns, dass es nahe bevorsteht.

Sündigt nicht mutwillig und seid nicht vorsätzlich ungehorsam. Ist noch etwas in euch, das sagt: „Ich sehe nicht ein, dass ich den Heiligen Geist benötige. Ich glaube nicht, dass ich Ihn benötige, denn ich habe Ihn doch empfangen, als ich gläubig wurde.“?

Paulus stellte den Menschen die Frage: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, *nachdem* ihr gläubig geworden wart?“

Der Heilige Geist ist das Zeichen. Es mag ja stimmen, dass der Mensch Gott glaubt. Aber der Heilige Geist ist ein Geschenk Gottes. Er ist etwas anderes als dein Glaube. Dein Glaube ist die Voraussetzung, das ist richtig. Aber der Heilige Geist ist die Bestätigung. In ein paar Minuten werden wir sehen, wie es geschieht und was geschieht; woran wir erkennen, ob es stimmt oder nicht. Er warnt uns, dass die Zeit nahe bevorsteht.

Wir sollten einander lieben. In dieser Zeit sollten die Gemeinde und die Gläubigen unzertrennlich sein. Die Gläubigen sollten sich von allem Weltlichen absondern. Jemand, der gläubig ist, sollte sich von allem trennen, was nicht von Gott ist.

Damals kamen sie nicht nur zusammen, um darüber zu sprechen und zu sagen: „Wir glauben.“ Sie kamen zusammen, um das Blut anzustreichen. Sie kamen nicht und sagten: „Oh, natürlich glaube ich es.“, und gingen dann wieder nach Hause. Sie mussten das Blut anbringen, damit das

Zeichen sichtbar war, und dort bleiben.

Heute sitzen wir da und hören die Predigt. Wir lesen in der Bibel und sagen: „O ja, ich glaube es.“ Das ist jedoch nicht alles, was Gott verlangt. Ganz egal, wie sehr du glaubst, du musst es haben! Gemeinde, wache auf!

Amerika, dies ist deine letzte Stunde. Das Gericht hängt drohend über dieser Nation. Wenn Gott diese Nation mit all dem, was sie getan hat, ungestraft davonkommen ließe, müsste Er Sodom und Gomorrha wieder auferstehen lassen und sich dafür entschuldigen, dass Er sie zerstört hat. Wir werden für unsere Sünden bezahlen. Wir tun das Gleiche wie sie damals in Sodom.

Auch heute hat Gott, wie damals Sodom, eine Botschaft gesandt. Er sandte Boten an die Gemeinde draußen, zu der Gruppe Lots nach Sodom. Und Er sandte einen zu den Auserwählten. Es ist erwiesen, dass die Gemeinde jetzt in der gleichen Verfassung ist, wie sie es in den Tagen Lots war. Jesus hat angekündigt, dass es wieder so sein würde. Freunde, es liegt in unseren Händen. Was werden wir tun?

Ihr fragt: „Wir sind dafür verantwortlich?“ Jawohl.

Was glaubt ihr, was Lee Oswald an jenem Tag durch den Sinn ging, als er sich dort in dem Raum befand, nachdem er einem Mitmenschen das Leben genommen, den Präsidenten ermordet hatte? Er wusste, dass er vor Gericht gestellt werden und dass er sich vor den zornigen Blicken des Obersten Gerichts dafür verantworten musste, weil er für den Tod des Präsidenten der Vereinigten Staaten verantwortlich war. Er war verzweifelt.

Was sollte es für einen Menschen bedeuten, wenn er erkennt, dass er nicht von dem Obersten Gerichtshof, sondern von einem zornigen Gott verurteilt wird, der nicht nur den Leib töten, sondern seine Seele in die Hölle werfen kann, wenn er das Blut Jesu Christi mit Füßen tritt und es ablehnt! Dann wird auch er verzweifelt sein! Tut es nicht. Hört zu und merkt auf! Wir treten Ihn so leicht mit Füßen und meinen, Er sei immer nur liebevoll.

Ein junger Mann sagte neulich: „Gott liebt mich so sehr.“ Ja, Gott ist ein guter Gott. Das ist wahr. Aber Er kann auch ein zorniger, ein strafen-der oder ein verurteilender Gott sein. Wir übersehen das oft. Man stellt Ihn immer nur als guten Gott dar, manchmal sogar als gutmütigen Großvater. ER ist kein Großvater! ER ist der allmächtige Gott, und Er hat keine Enkelkinder. Es gibt nur Söhne und Töchter Gottes. Ihr könnt nicht mit einem Händedruck beitreten, sondern ihr müsst wiedergeboren werden und das Blut annehmen, um Söhne und Töchter sein zu können. ER ist kein gutmütiger Großvater, der den Kindern und Enkelkindern alles durchgehen lässt. ER ist kein Großvater, sondern Vater. Jawohl! Jedes

Gotteskind muss aus Ihm geboren sein. Als Vater bringt Er sie zurecht.

Wir wissen, dass die Stunde gekommen ist und das Gericht bevorsteht. Was werden wir tun? Ich könnte es nicht ertragen, schuld daran zu sein. Es gibt nur einen Weg, es abzuwenden, denn du kannst sie nicht einfach abwaschen. Pilatus hat es versucht, indem er die Verantwortung abschieben wollte und sagte: „Schickt Ihn zu Herodes oder zu sonst jemandem. Soll der sich doch darum kümmern!“ Doch es hat ihm nichts genützt. Er wurde die Verantwortung nicht los.

Heute versuchen wir uns zu entschuldigen, indem wir sagen: „Ich würde, wenn mein Mann ... Ich würde, wenn meine Frau ... Ich würde, wenn meine Gemeinde ...“ Auch ihr werdet die Verantwortung nicht los, selbst wenn ihr sie auf die Gemeinde abwälzt: „Oh, meine Gemeinde glaubt etwas anderes.“ Wenn Jesus Christus in diesen Versammlungen in unsere Mitte kommt und sich schriftgemäß kundtut, dass Er gestern, heute und in Ewigkeit Derselbe ist, dann ist eure Auslegung nichtig. Ihr werdet die Verantwortung nicht los; sie bleibt euch.

Merkt es euch, ihr Freunde hier in Kalifornien, an der äußersten Westküste. Die Zivilisation ist bis hierher gelangt und auch der ganze Unrat. Sobald die Brautgemeinde hinaufgenommen worden ist, wendet Er sich Israel zu. Lasst euch warnen. Es gibt nur eine Möglichkeit, das Blut Jesu Christi von euren Händen abzubekommen, nämlich indem ihr es in euer Herz aufnehmt. Einen anderen Weg gibt es nicht. Gott sagte: „Wenn Ich das Blut an der richtigen Stelle angestrichen sehe ...“

Vielleicht sagt ihr: „Ich glaube an das Blut.“

Was wäre gewesen, wenn sie es an die Hintertür, an den Hühnerstall oder an die Garage gestrichen hätten? Nein, es musste an einen bestimmten Ort gestrichen werden, nämlich an die **Türpfosten** und an die **Oberschwelle**.

Heute möchte Gott, dass das Blut in den Herzen angewandt wird. Er will es nicht an euren Händen, sondern in euren Herzen sehen. Solange ihr Ihn nicht angenommen und das Siegel in euren Herzen habt, ist es immer noch an euren Händen. Indem Er sich in diesen letzten Tagen schriftgemäß kundgetan hat, wurde es in unsere Hände gelegt. Was sollen wir mit Jesus machen, den man Christus nennt? Was werden wir mit Ihm tun? Nur eins ist wichtig: Sein Blut durch den Heiligen Geist an unserem Herzen offenbar werden zu lassen.

Wir tragen Verantwortung. Für jeden, der sich nicht unter diesem Blut befindet, ist Gott nicht verantwortlich. Die ganze Familie musste kommen, nicht nur ein Mitglied. Ihr könnt nicht sagen: „Weil mein Papa ein guter Mensch oder ein Prediger ist, werde ich gerettet werden.“ Nein, deine gottesfürchtigen Eltern haben nichts mit dir zu tun. Du bist eine eigenständige Person.

„Ich gehöre zur heiligen Kirche.“ Die Kirche hat nichts damit zu tun.

So etwas wie eine heilige Kirche gibt es ohnehin nicht. Es gibt auch keinen heiligen Menschen. Es ist der Heilige Geist in den Menschen, der Heilige Geist in der Gemeinde. Ebenso wenig gibt es einen heiligen Berg oder heilige Stätten. Es gibt nur den heiligen Gott. Nicht du und ich sind heilig; Er allein ist heilig.

Nur Ihm sind wir verantwortlich – keiner Kirche oder Gemeinde. Wir sind Gott und Seinem Wort verantwortlich, und Gott ist das Wort. So sagt es die Bibel. Nur Einem sind wir verantwortlich: das ist Jesus Christus.

Seht, was Er damals tat. Die ganze Familie war nur dann in Sicherheit, wenn das Zeichen angebracht war. Wenn das Zeichen zu sehen war, waren sie sicher.

Betrachten wir das zweite Kapitel im Buch Josua. Hier wird uns von einer Dirne namens Rahab berichtet, die glaubte. Sie war Heidin und versteckte die beiden Kundschafter, die über den Fluss in das verheißene Land gekommen waren, um es auszukundschaften. Ihre ganze Familie wurde gerettet, weil sie alle unter dem vereinbarten Zeichen waren.

Denkt daran: der Würgeengel akzeptierte nur das Zeichen. Es traf die Gemeinden, den Bürgermeister, die Stadt, den König, den Statthalter, die Gebildeten, die hübsche Frau, den gutaussehenden Mann, den Prominenten, die Genügsamen und alle, die nicht unter dem Zeichen waren. Amen.

So wird es bei der Ankunft des Sohnes Gottes sein. Sein Gerichtsendel wird alle vernichten, die nicht das Zeichen der Taufe des Heiligen Geistes vorweisen können als Beweis dafür, dass sie mit dem Opfer eins geworden, sich selbst gestorben, aus dem Geist Gottes wiedergeboren und mit Heiligem Geist versiegelt worden sind. Es gibt nur einen Gott, und Er ist der Einzige, der das wahre Wort spricht, und damit ist es erledigt. Niemand kann etwas davon wegnehmen.

Gebt acht. Ganz Jericho hatte gehört, was Gott getan hatte. Jericho hatte das Wort gehört. Ihr erinnert euch, dass die Dirne Rahab sagte: „Wir haben davon gehört, dass Gott gewaltige Dinge getan hat. Ich habe Angst. Werdet ihr mich verschonen, wenn ich euch Gutes erweise?“

Die Beiden sagten ihr, was sie tun sollte: dass sie die purpurrote Schnur anbringen und im Haus bleiben musste. „Jeder, der hinausgeht, ist selbst für sein Leben verantwortlich.“

„Darf ich meine Eltern, meine Geschwister und alle Angehörigen zusammenschicken?“

„Versammle alle Angehörigen bei dir im Haus.“

Das Gleiche ist heute, Bruder. Es geht nicht darum, ob die, die ihr versammelt, Methodisten, Baptisten oder Pfingstler sind. Gott nimmt jeden an, der kommen will. Doch nur das Zeichen und sonst nichts wird euch Ihm gegenüber ausweisen.

Sie hatten von Seiner gewaltigen Macht und den Wundern erfahren,

die Gott getan hatte. Warum gibt es nicht auch heute, wo wir doch erkennen, was Gott verheißen hat und erleben, dass Er es erfüllt, Frauen und Männer, die so aufrichtig sind, wie diese Frau es war? Jetzt bleibt nur noch das Gericht.

Ihre ganze Familie, die sich dort versammelte, musste glauben, dass sie innerhalb der Mauern sicher waren.

Ich sage dies mit Ehrfurcht und Respekt: Viele Menschen sagen heute: „Ich gehöre zur größten Gemeinde der Stadt. Meine Mutter gehörte ihr schon an. Sie ist eine der ältesten Gemeinden.“ Das hat überhaupt nichts damit zu tun. Das Zeichen muss angebracht sein!

Damals haben sie vielleicht geglaubt, die großen Mauern, in denen sie lebten, würden sie bewahren. Doch wir wissen, dass alles, was sich nicht unter dem Zeichen befand, in der Stadt zerstört wurde. Ebenso wird es sein, wenn der Menschensohn kommt. Das hat Er gesagt.

Stellt euch vor, damals hätte es die Möglichkeit gegeben, Tonbänder abzuspielen und so die Auserwählten zu erreichen. Dann hätte sie ihr Haus für die Versammlung zur Verfügung gestellt und die Botschafter aufgenommen. Als dann jenes große Gebilde durch den Zorn Gottes zerstört wurde, war ihr Haus wegen des angebrachten Zeichens sicher. Nur wegen des Zeichens, wegen nichts anderem!

Ganz gleich, wie viele gemeinnützige Einrichtungen und Wohltätigkeitsvereine wie das Rote Kreuz und dergleichen sie hatten: alle, die nicht unter dem Zeichen waren, kamen um. Denkt darüber nach. Alle kamen um. Es spielte keine Rolle, was für eine große Kirche sie hatten, zu was für einer großen Denomination sie gehörten; selbst wenn es der Königspalast war: alle kamen um. Auch in Ägypten kamen alle um, die sich nicht unter dem Zeichen befanden.

Gott ändert Seine Methoden nicht. ER hat auch heute ein Zeichen. Ihr solltet dieses Zeichen besser annehmen, meine Brüder und Schwestern. Ihr solltet es haben. Denkt daran. Es ist eine Warnung.

Was geschah durch das Zeichen dort und auch in Ägypten? Alle, die sich darunter befanden, blieben verschont. Alle, die es nicht vorweisen konnten, kamen um.

Josua ist ein Sinnbild auf Jesus. Der Name „Joshua“ bedeutet „Jahweh-Retter“. Auch „Jesus“ bedeutet „Jahweh-Retter“. Josua hat das Kennzeichen beachtet, das seine Kundschafter verkündigt hatten. So wird auch Jesus, wenn Er kommt, auf das Kennzeichen achten, welches von Seinen Boten gepredigt worden ist. Alle, die sich in Ägypten darunter befanden, wurden gerettet. Alle, die in Jericho darunter waren, wurden gerettet. Wie ist es heute? Wir haben verstanden, dass das Blut des Lammes ein Sinnbild auf das vergossene Blut Jesu Christi war.

In Hebräer 13 lesen wir von dem „ewigen Bund“. Damals hatte Gott einen Bund mit Israel geschlossen. Durch das Blut Jesu Christi aber hat

Er einen ewigen Bund geschlossen. Gottes Verheißungen sind an diesen Blutbund geknüpft, und wir werden dadurch von der Sünde, von uns selbst, von allem Weltlichen befreit. Ganz gleich, wie gut wir in der Welt zurechtzukommen versuchen: wir sind ihr gestorben. Wenn wir in den an Gottes Blutbund gebundenen Verheißungen bleiben, sehen wir nur das Blut. Wie hätten sie damals aus der Tür schauen können, ohne das Blut zu sehen? Wie könnt ihr auf etwas blicken, ohne zuerst das Blut Jesu Christi zu sehen? Wenn du in Christus bist, siehst du es. Dann folgt Anbetung, und du erlebst, wie sich die Verheißungen mächtig erfüllen. Er hat es verheißt. Sein bluterkaufte Volk ist in Ihm, versiegelt durch den Heiligen Geist, und sieht nur das Blut und die Verheißung. Sie können nicht auf die Welt blicken. Sie sind der Welt gestorben, und die Welt ist für sie gestorben.

Wenn man heute Christen ansieht, benehmen sie sich oft wie der Rest der Welt: sie fluchen, sie trinken, sie rauchen, suhlen sich in den Sündenpfuhlen der Welt, sind in Tanzlokalen und anderen Vergnügungsstätten zu finden und behaupten dennoch, sie seien gläubig. So geht es nicht, mein Freund! Das ist der Grund, warum die Menschen nicht an die Kraft Gottes und an Zeichen und Wunder glauben können: weil sie in der Welt leben und diesen Dingen gegenüber tot sind. Diejenigen aber, die der Welt gestorben sind, werden in Christus auferweckt und schauen aus nach Seiner Verheißung.

„Das Neue Testament“ bedeutet „der Neue Bund“. Das Leben, das im Blut war, ist das Zeichen. Dieses Leben ist das Zeichen. Denkt daran: im Alten Testament musste das natürliche Blut des Lammes angestrichen werden. Hier ist das Zeichen des Blutes *das Leben*, das im Blut war. Es ist jetzt in dem Menschen als Zeichen.

Das neue Zeichen ist das neue Leben, das durch Jesus Christus kam, als Er Sein Blut vergoss, um Seine Gemeinde zu heiligen und mit Seiner Gegenwart zu erfüllen, damit Er den Menschen Sein Wort und Seine Verheißungen kundtun kann.

„Nachdem Gott vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise“, so steht es in Hebräer 1, „zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat Er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn“ – Jesus Christus. Was ist Sein Sohn? Das Wort. „Das Wort wurde Fleisch und nahm Seine Wohnung unter uns.“ Das ist die Offenbarung, die Vollkommenheit Christi. Wenn jemand den Worten etwas hinzufügt oder etwas davon wegnimmt, dessen Anteil wird aus dem Buch des Lebens genommen werden. Hier ist die Offenbarung. Wir benötigen lediglich das Zeichen in uns, damit das Wort wieder lebendig wird. Dazu hat Er das Zeichen gesandt. Das Zeichen wird uns deshalb gegeben, damit das Wort wieder lebendig wird. Dafür hat Er uns das Zeichen gesandt. So äußert es sich, so tut es sich kund, und wir wissen, dass es die Wahrheit ist.

Das neue Zeichen ist der Beweis dafür, dass Jesus alle Anforderungen für uns erfüllt hat und dass Er in dem neuen Zeichen bei uns ist. Das Zeichen ist der Heilige Geist als Beweis, dass wir erkannt haben, dass Jesus gestorben ist, um uns von all den Dingen der Welt zu befreien. Wenn wir das Zeichen haben, ist es der Beweis, dass Er erfüllt, was Er gesagt hat.

Wie kann jemand behaupten, das Zeichen zu tragen, und gleichzeitig leugnen, was dieses Wort sagt? Das geht nicht. Es ist unmöglich. Gott kann doch nicht Sein eigenes Wort leugnen.

Weil Er hier ist, haben wir ein Anrecht auf alles, was Er für uns erworben hat. Erinnert euch: Wofür stand das Zeichen? Als Beweis, dass der Preis bezahlt worden ist. Wenn du das Zeichen hast, kannst du es als Beweis vorzeigen, dass du ein Recht auf alles hast, was Er für dich erworben hat. Und ohne dieses Zeichen bekommt man es nicht. Es kann nur durch das Zeichen in Anspruch genommen werden.

Stellt euch vor, ihr würdet hier zur Busgesellschaft gehen und sagen: „Ich habe hier eine Fahrkarte von einer anderen Busgesellschaft.“ Dann könntet ihr nicht damit fahren. „Ich habe eine Fahrkarte von Maine nach New Hampshire.“ Sie gilt nicht in Kalifornien. Um fahren zu können, müsst ihr die Fahrkarte von hier haben. Sie ist der Beweis, dass ihr den Fahrpreis für diesen Bus bezahlt habt.

Wenn wir das Zeichen des Heiligen Geistes vorweisen können, ist es der Beweis dafür, dass wir in Christus angenommen sind und dass alles, was wir benötigen, bereits von Ihm erworben worden ist. Wir werden an unserem Zeichen erkannt. Das Zeichen muss vorhanden sein.

Das Blut, das Blut des Bundes, wird ohne das Zeichen nicht anerkannt. Das Wort gibt uns die Zusage der Verheißung, doch das Zeichen ist der Beweis, dass der Preis für uns gezahlt worden ist.

Völliger Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes gibt uns das Anrecht auf das Zeichen. Eine andere Möglichkeit, als dem Wort völlig gehorsam zu sein, um das Anrecht auf das Zeichen zu erlangen, gibt es nicht. Dabei gilt nicht, was irgendjemand hineingedeutet oder hinzugefügt hat, sondern was Gott selbst gesagt hat.

Wenn Er sagte: „Ihr müsst von Neuem geboren werden“, ist damit nicht gemeint, vor dem Altar auf- und abzuspringen oder hin und her zu laufen, dem Pastor die Hand zu schütteln, euren Namen in ein Gemeindebuch einzutragen oder diesen ganzen anderen Unsinn zu tun, den wir erleben. Es bedeutet den Tod für das alte Wesen und Leben für das neue Wesen. Es bedeutet, dass das Blut angewandt worden ist und dass du das Leben Jesu Christi erhalten hast. Und wenn Er der Weinstock ist und wir die Reben sind, dann ist das Leben in den Reben dasselbe wie im Weinstock und trägt Seine Frucht. Wenn durch die erste Rebe, die aus diesem Weinstock hervorgegangen ist, die Apostelgeschichte geschrieben wurde, dann wird von jedem neuen Zweig, jeder neuen Rebe, die hervorkommt,

wieder eine Apostelgeschichte geschrieben werden, denn es ist dasselbe Leben. Wenn einer eurer Weinstöcke blaue Trauben trägt, wird jede neue Rebe an ihm auch blaue Trauben tragen.

Ich sage euch, heute haben wir durch die unterschiedlichen Kirchen und Konfessionen etc. so viele eingepfropfte Zweige. Und trotzdem lebt jeder eingepfropfte Zweig, auch wenn es ein Zitronenzweig wäre, von diesem Weinstock; aber er bringt die falsche Frucht hervor.

Was wir heute brauchen, ist wieder eine Taufe des Heiligen Geistes und die wahre Kraft Gottes, wodurch die Werke, die Jesus Christus für diese Zeit verheißen hat, offenbar werden – nicht so sehr die für jene Zeit, sondern die Verheißung, die Er für diese Zeit gegeben hat. Damals hatte Er verheißen, Seinen Geist auszugießen. Für diese letzten Tage hat Er es wieder verheißen und noch mehr, was Er tun würde.

Es ist schon eigenartig, dass wir immer nur zurück-, aber nie nach vorne schauen. So ist der Mensch nun einmal: Er preist Gott immer für das, was Er getan hat, und für das, was Er tun wird, erkennt aber nicht, was Er gegenwärtig tut.

Durch völligen Gehorsam dem Wort gegenüber kommt Gott, das ewige Wort, in dich hinein. Das ist das Zeichen. Wenn das Wort in euch ist, ist Christus in euch.

Gebt nun acht. Wenn wir beten und das Zeichen haben, bringen wir das Zeichen mit unserem Gebet zum Ausdruck. Wenn jemand krank ist, wenn jemand gesündigt hat, wenn jemand in Not ist und das Zeichen hat, dann hat er ein Anrecht. Sobald ich den Fahrschein für eine Buslinie in der Hand habe, kann man mir die Fahrt in diesem Bus nicht verwehren. Sie haben mein Geld angenommen, und ich habe den Fahrschein. In unserem Fall hätten wir den Preis nicht bezahlen können, aber Er hat ihn für uns bezahlt und gibt uns den Beleg dafür: das Zeichen. Amen. Ich habe ein Recht auf göttliche Heilung. Jesus Christus starb, damit ich göttliche Heilung bekommen kann. Ich habe das Recht, jede Verheißung, die in diesem Buch steht, in Anspruch zu nehmen. Wann hast du es empfangen? Wenn du das Zeichen hast und es mit deinem Gebet vorweisen kannst.

Wenn du den Beweis des völligen Gehorsams, dass der Preis bezahlt worden ist, noch nicht hast, dann, so sagt Paulus, „redet das Blut für uns.“

„Das Blut redet?“, fragen wir. „Das Blut kann sprechen? Das Zeichen spricht?“ Jawohl, es spricht.

Wenn wir in 1Mo 4:10 nachlesen, so steht dort, dass das Blut Abels gegen Kain schrie. Heb 12:24 sagt, das Blut Jesu Christi redet Besseres als das Blut Abels. Das Blut spricht also. Wie kann Blut als chemische Zusammensetzung sprechen? Es ist das Leben im Blut, das spricht. Die Seele, die in Abel war, schrie. Das Leben, das in Christus war, redet besser als jedes andere. Es spricht, und zwar laut. Es ist der Heilige Geist. ER spricht deutlich. ER sagt uns, dass die Zeit gekommen ist. Wenn wir

erkennen, wo Er es gesagt hat, und dann geschieht es und beweist, was Er gesagt hat, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als es zu glauben, um es zu empfangen.

Glaubt für euch selbst und wendet das Zeichen auch für eure Familie an, wie sie es in Ägypten und in Jericho getan haben. In Apg 16:31 lesen wir, dass Paulus dem Gefängnisaufseher sagte: „*Glaube an den HERRN Jesus, so wirst du mit deinem Hause gerettet werden.*“ Und sie riefen den Namen des HERRN an und ließen sich taufen.

Kommt heraus. Manche Menschen wollen das Blut anwenden und dennoch drinnen bleiben. Wendet das Blut an, werft allen Unrat aus dem Haus und macht einen gründlichen Hausputz. Ihr Frauen, zieht die Shorts aus, und ihr Männer, werft die Zigaretten weg; ebenso ihr Frauen! Entledigt euch all der Dinge, die zur Welt gehören! „Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm.“ Wenn du bereit bist, das Zeichen anzunehmen, räume aus und mache dich bereit. „Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.“

Ich bin durch dieses Land gereist und habe mich über Mrs. Kennedy und ihre Frisur und die Frisur anderer Frauen geäußert. Ich frage mich, ob sie ihr Haar nicht schon längst hätte wachsen lassen, wenn sie die Predigten gehört hätte. Doch obwohl ich im ganzen Land gepredigt habe, dass es verkehrt und eine Schmach ist, wenn die Frauen ihr Haar abschneiden, machen sogar die Frauen in den Pfingstgemeinden so weiter. Am Gerichtstag könnte sie sich erheben, weil sie es nicht gewusst hat, aber ihr könnt das nicht behaupten. Es beweist, dass das Blut nicht angewendet wurde, das Zeichen nicht da ist.

Das lange Haar ist das Weihegelübde eines Nasiräers. Es zeigte, dass man sich von der Welt abgesondert hatte, um dem Wort zu gehorchen. Amen. Wir wissen, dass Simson sein Haar wachsen ließ, weil er ein Nasiräer, ein Gottgeweihter war.

Heutzutage kleiden und benehmen sich die Frauen, wie sie wollen, und ihre Männer erlauben es. Sie sind Feiglinge! Männer tragen rosa Schuhe – sogar Prediger auf der Plattform! Es ist eine Schande. Die Männer sollten wieder echte Männer sein! Offensichtlich ist es eine Macht, die sie dazu bringt: der Teufel und der Druck dieser Zeit. Manche Männer wiegen hundert Kilo und haben solche Muskeln, sind jedoch nicht so viel Mann, sondern „Waschlappen“. Männer sollten wirkliche Männer und Frauen Damen sein und sich damenhaft benehmen! Wenn das Zeichen angebracht wird, dann wird es wieder so sein.

Gott hat sie unterschiedlich geschaffen. Doch Frauen wollen wie Männer und Männer wie Frauen aussehen. Das zeigt, dass alles verdreht, dass ein finsterner Geist, dass tiefe Dunkelheit über ihnen ist. **Es ist die Stunde der Herausrufung.** Als das Zeichen vor der Herausrufung angebracht

wurde, kam die Dunkelheit über Ägypten. Es ist Zeit, dass die Gemeinde das Zeichen bekommt, sonst wird eine große Finsternis über die Menschen kommen.

Ja, reinigt die Schränke und das ganze Haus. Lasst uns einen guten, alten Hausputz machen! Wendet das Blut an, dann wird das Zeichen einziehen. Reinigt und heiligt es!

Dann könnt ihr das Zeichen voll Vertrauen und im Gebet anwenden, wenn ihr euch gereinigt habt. Ihr habt euch von allem Weltlichen abge sondert und allen Unglauben hinausgeworfen. „Es ist mir egal, was die Leute sagen. Wenn es im Wort Gottes steht und verheißen ist, dann glaube ich es. Wenn das Wort es sagt, ist es erledigt. Ich kümmere mich nicht darum, was jemand anders sagt.“ Wenn ihr all das getan, das Blut angewandt habt und jedes Wort glaubt, dann könnt ihr das Zeichen voller Überzeugung im Gebet annehmen.

In Eph 2 lesen wir, was Gott darüber sagt, wenn wir das Zeichen angebracht haben, nämlich, dass wir dem lebendigen Gott mit lebendigen Werken unter einem lebendigen Zeichen dienen und nicht in toten Werken des Fleisches. Heb 9:11-14 sagt uns ebenfalls, dass es nicht um tote Verordnungen, sondern um ein lebendiges Zeichen geht. Jene Satzungen bestreiten, dass es das Zeichen gibt. Sie glauben überhaupt nicht, dass es die Taufe des Heiligen Geistes gibt.

Wir aber, die wir das Wort glauben, wissen es besser. Wir erkennen, dass es Seine lebendige Gegenwart mit uns in dieser Zeit ist. Wir haben uns von den toten Werken losgesagt und der Heilige Geist kommt, um das Wort zu bestätigen und zu erfüllen. Heb 13:8 beweist uns, dass Gott Ihn gemäß Seinem verheißenen Wort um unsretwillen auferweckt hat. Fast zweitausend Jahre sind vergangen, doch das Zeichen ist immer noch der Beweis dafür, dass Gott Ihn am dritten Tag auferweckt hat. Wenn ihr nur das Wort hört, ist es ohne Leben, aber wenn das Zeichen angebracht worden ist, dann ist Christus für euch Realität und Er tut heute Dasselbe, was Er damals getan hat.

Die Verantwortung ist immer noch auf ihnen; sie werden sie nicht los. Gott hat es verheißen, und hier ist es. Doch das Zeichen muss angebracht sein; ihr müsst es haben.

Wenn wir Sein Opferblut annehmen, dann gibt Er uns das Leben, das Leben des Zeichens, und es ist die verheißene Versiegelung. Eph 4:30 sagt: „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid.“ Wenn wir in Ihn hineingetauft sind, werden wir gemäß 1Kor 12 Teil Seines Leibes.

In Ihm ist die Fülle, alles, was wir benötigen. Er ist meine Lust und mein Leben, Er ist meine Freude, Er ist mein Alles. Ich brauche keine Zigarette, um mich zu entspannen. Ich nehme die Lilie im Tale; Er verschafft mir Glückseligkeit, Er lässt mich auf Wolken wandeln. ER ist alles,

was ich brauche: meine Hoffnung; meine Ruhe; Er ist mein Gott; Er ist mein Retter; Er ist mein Heiler. ER ist alles, was ich brauche. Sterben wir, so sterben wir in Ihm. Wir sind in Ihn hineingetauft, und in Ihm haben wir die ganze Fülle.

Hört gut zu, wenn ich nun diese abschließenden Bemerkungen mache. Wenn Satan versucht, euch Krankheit oder Ähnliches anzuhängen, wisst ihr, was ihr dann macht? Zeigt ihm das Zeichen. „Ich bin ein erkaufte Gotteskind. Der Preis für meine Heilung ist bezahlt worden. Ich bin ein Kind Gottes, denn ich habe das Zeichen des Heiligen Geistes. Ich bin auf dem Weg des Lebens. Du kannst mich nicht von meiner Gesundheit abhalten. Ich habe das Zeichen und kann es dir zeigen. Durch Seine Wunden bin ich geheilt. Die Auferstehungskraft Jesu Christi ist in mir, und das ist der Beweis.“ Oh, es gibt das Echte: es ist das Zeichen.

Der Grund, warum die Menschen es nicht glauben und Schwierigkeiten haben, es zu erkennen, besteht darin, weil das Zeichen nicht angebracht worden ist. Seht ihr? Deshalb sagen sie: „Oh, die Tage der Wunder sind vorbei.“ Sie sind blind.

Jesus sagte: „Geht hin in alle Welt und verkündigt die Heilsbotschaft der ganzen Schöpfung! Wer da gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, wird gerettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden. Denen aber, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen ...“ Wie weit? In alle Welt, zur ganzen Schöpfung. „In Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, werden Schlangen aufheben und, wenn sie etwas Todbringendes trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.“ Bringt das Zeichen an und beansprucht eure Rechte. Haltet es Satan vor.

Der Busfahrer kann nicht sagen: „Ich nehme dich nicht mit.“ Das Flugpersonal kann nicht sagen: „Du darfst hier nicht einsteigen.“ „Hier ist der Beweis!“ Amen.

„Du bist nicht gut genug angezogen. Du bist zu arm. Du bist zu gering. Wir nehmen nur bedeutende Menschen mit“.

„Aber ich habe ein Ticket. Amen. Ihr könnt mich nicht abweisen. Hal-lelujah. Indem man mir den Fahrschein gab, war die Angelegenheit geklärt.“ Ihr habt das gleiche Recht wie alle anderen.

Ich habe das gleiche Recht wie Paulus damals. Ich habe das gleiche Recht wie jeder, der jemals mit dem Heiligen Geist getauft worden ist. Ich habe das gleiche Recht, weil ich das gleiche Zeichen habe, das beweist, dass derselbe Gott das Gleiche an ein und demselben Tag für mich erworben hat.

Es geht um das Blut, das Zeichen des Blutes. Nicht das Blut als Substanz ist der Beweis, sondern der Heilige Geist, das Leben, das im Blut war. Was ist mit dem Leben? Es kommt herab und ist die Bestätigung

dafür, was durch das Blut für dich erkaufte worden ist. Das Zeichen zeigt, was mit dem Blut für dich erkaufte worden ist. Mit dem Blut ist eure Erlösung erkaufte worden. Das Zeichen ist der Beweis dafür. „ER war verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die Strafe war auf Ihn gelegt zu unserem Frieden, und durch Seine Wunden ist uns Heilung zuteil geworden.“ Seht, es war Blut, Blut, Blut. Wenn das Zeichen kommt, ist es der Beweis dafür, dass ihr mit diesem Opfer eins geworden seid. Amen. Der Teufel kann es nicht verhindern.

Darum geht es, wenn ich hier und in aller Welt auf der Plattform stehe und den Teufeln und allem, was es gibt, gegenüberrete. Gottes Wort hat es verheißen. Solange ich weiß, dass das Blut angewendet worden ist und dass ich den Heiligen Geist in meinem Herzen habe, kann der Teufel nicht ein Wort dagegen sagen.

Wir gehen den Weg, den die Apostel gegangen sind, denn das Zeichen beweist, dass der Preis bezahlt wurde. Das Zeichen ist der Beweis, dass der Weg erkaufte worden ist. Wir haben es angenommen und als Beweis, dass wir angenommen worden sind, hat Gott uns das Zeichen gegeben.

Ein Prediger sagte einmal zu mir: „Bruder Branham, Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“

Ich antwortete: „So ist es.“

Er fuhr fort: „Ein Mensch kann doch nicht mehr als glauben.“

Ich sagte: „Das stimmt.“

Darauf meinte er: „Wie bekommt man den Heiligen Geist, wenn nicht durch Glauben?“

Ich antwortete: „Doch Gott gab ihm das Siegel der Beschneidung als Bestätigung für seinen Glauben.“ Amen. Und wenn Gott euch die Taufe des Heiligen Geistes noch nicht gegeben hat, dann hat Er euren Glauben auch noch nicht bestätigt, denn das Zeichen ist die Bestätigung.

Ich kann zwar behaupten, dass ich den Preis in der Geschäftsstelle bezahlt habe, doch ich muss das Ticket vorzeigen können. Nur wenn ich die Fahrkarte vorweisen kann, habe ich den Anspruch.

Wenn ich das Zeichen, den Heiligen Geist, vorweisen kann, habe ich das Recht auf alles, wofür Jesus Christus gestorben ist. Es ist der Beweis dafür.

Gebt noch einen Augenblick acht, bevor wir schließen. Haltet unter dem Zeichen mit eurem unerschütterlichen Glauben an dem verheißenen Wort fest und sagt: „Ich glaube, was Jesus gesagt hat: ‚Bittet den Vater in Meinem Namen, so werde Ich es tun.‘ Nehmt mit eurem Zeichen das verheißene Wort in Anspruch und empfangt es. ‚ICH bin der HERR, dein Arzt, der dich heilt.‘ „ER war verwundet um meiner Übertretungen willen; durch Seine Wunden bin ich geheilt.“ Weise das Zeichen des Heiligen Geistes in dir vor und sage in deinem Gebet: ‚HERR, mein Gott, Du hast

verheißen: Wenn Ich das Zeichen sehe, werde Ich es anerkennen. ICH habe es verheißen.“ ER kann nicht anders handeln. ER sieht das Blut Seines eigenen Sohnes; das Zeichen ist angebracht. ER muss es anerkennen, weil Er es verheißen hat.

Der Todesengel konnte nicht in ein solches Haus gehen und jemanden töten. Er konnte es nicht, weil das Blut des Lammes angestrichen worden und die von Gott dem HERRN gestellte Bedingung erfüllt war. Und heute ist Seine Forderung das Blut Seines eigenen Sohnes Jesus Christus und das Zeichen des Heiligen Geistes.

Es spielt überhaupt keine Rolle, ob wir Baptist, Presbyterianer, Lutheraner, Pfingstler oder was auch immer sind und jauchzen und frohlocken etc.: Ihr müsst das Zeichen vorweisen!

Dann werden wir die Auferstehung erleben, denn die Auferstehungskraft ist schon in uns. Das Zeichen ist die Auferstehungskraft, der Beweis, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dass auch du von den Toten, von den toten Dingen des Unglaubens auferweckt und im Wort Jesu Christi lebendig gemacht worden bist. Du glaubst es und das Wort lebt durch dich.

„Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt ...“ Joh 14:12: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen, denn Ich gehe zum Vater ...“ „Nur noch eine kurze Zeit, dann sieht Mich die Welt nicht mehr, ihr aber seht Mich ... denn Ich bin bei euch.“ Wie würde Er das tun? Nicht in dem Leib, der zur Rechten der Majestät sitzt, sondern durch das Zeichen, das Er dir gegeben hat, als Er auf dich herabkam. Nimm dieses Zeichen und stelle den Anspruch auf alles, was du willst. Gott hat es verheißen.

Wie ich immer gesagt habe, bin ich zwei Arten von Menschen begegnet: den Fundamentalisten und den Pfingstlern. Die fundamental Ausgerichteten studieren die Heilige Schrift und befolgen sie dem Buchstaben nach. Sie sagen: „Wir sind Söhne Gottes.“ Sie glauben es, aber sie glauben nicht wirklich daran. Die Pfingstler haben Glauben, aber sie begreifen nicht, dass sie tatsächlich Söhne Gottes sind. Es ist wie mit einem Menschen, der Geld auf der Bank hat, aber keinen Scheck schreiben kann; und der andere kann einen Scheck ausstellen, hat aber kein Geld.

Wenn nur beides zusammenwirken und Männer und Frauen es begreifen würden! Ihr, die ihr wirklich mit dem Heiligen Geist getauft seid und das Zeichen aufweist, habt kraft der Erlösung ein Recht auf alle Segnungen, die Gott verheißen hat. Alles, was Er verheißen hat, gehört euch. Ergreift mit diesem Zeichen in unerschütterlichem Glauben Sein Wort, wenn ihr betet. Es geht um den Glauben an Sein Wort.

Einst gab Gott den Menschen ein Zeichen: es war ein Regenbogen. Hört

jetzt gut zu, bevor wir schließen. Gott ist diesem Zeichen immer treu geblieben. Schon in den Tagen Noahs, nach der Zerstörung der vorsintflutlichen Welt, gab Gott der Welt den Regenbogen als Zeichen. Während der vergangenen Tausende von Jahren hat Er dieses Zeichen immer wieder gezeigt. ER hat Seine Zusage immer eingehalten und Sein Zeichen geachtet. In all den Tausenden von Jahren, die vergangen sind, hat Er ihn vor den Menschen erscheinen lassen, um damit zu zeigen, dass Er Sein Versprechen nie bricht. ER bricht es nie.

ER erwartet von uns, dass wir das Zeichen zusammen mit unserem Glauben Satan, den Ungläubigen, den religiösen Organisationen und allen, die nicht daran glauben, gegenüber vorweisen, um damit zu zeigen, dass wir glauben, was Er in Seinen Verheißungen zugesagt und dass Er Jesus Christus von den Toten auferweckt hat und sich als der Lebendige kundtut. Das ist das Erkennungszeichen, der Beweis, dass das Leben Christi in dir ist: indem sich das Wort erfüllt. Mehr ist nicht nötig.

Das ist das Zeichen. Es ist der Beweis, dass der Preis gezahlt wurde. Es zeigt, dass du an der Auferstehung Anteil hast. Du trägst dieselbe Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, durch das Zeichen in dir. Der Heilige Geist in euch ist das Zeichen, das euch aus dem Grab herausbringen wird. Das Zeichen ist der Heilige Geist, Gott selbst, der das ewige Leben ist. Es ist Gottes eigenes Leben in dir. Das war das Einzige, wodurch der Preis bezahlt werden konnte. Wie willst du auferstehen, wenn dieses Zeichen nicht vorhanden ist?

Bruder, Schwester, seid heute Abend Gott und Seinem Wort und auch einander gegenüber aufrichtig, auch angesichts der Zeit, in der wir jetzt leben, ob ihr noch ohne dieses Zeichen seid, ob ihr das Zeichen noch nicht habt. Einige von euch glauben vielleicht gar nicht daran, doch es ist jetzt da. Das Zeichen ist da, seit Christus gestorben ist. Warum gebt ihr heute Abend nicht eure eigenen Gedanken in den Tod und lasst Seine Gedanken in euch hinein? „Lass wohlgefällig dir sein die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens ...“ „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt: es wird euch zuteil werden.“ Glaubt ihr das?

Lasst uns für einen Moment die Häupter neigen. Wie viele von euch hier wissen, dass sie so, wie sie leben, das Zeichen nicht vorweisen? Ihr wisst, dass es noch nicht angebracht ist. Du glaubst daran; du glaubst es wirklich, aber du hast es noch nicht erlebt. Wer weiß, dass er es noch nicht hat, kann jetzt die Hand heben und damit sagen: „Bete für mich, Bruder Branham.“ Lasst die Häupter geneigt. Gott segne euch. „Ich habe es noch nicht, Bruder Branham. Ich habe versucht, es zu bekommen. Ich glaube daran, aber es ist noch nicht bei mir angebracht worden. Ich schaue in den Spiegel und erkenne, dass ich noch nicht so bin, wie ich sein sollte. In

meiner Seele ist noch so viel Zorn, Wut, Eifersucht ...“ Oh, das würde den Heiligen Geist betrüben und vertreiben.

Ihr sagt: „Ich erkenne das Wort und dass es sich erfüllt. Aber ich habe so viele Freunde in meiner Gemeinde, in meinem Verein, bei meinen Skat-abenden, die ich nicht aufgeben kann.“

Das zeigt, dass ihr das Zeichen noch nicht habt. „Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm ...“ „Geht aus ihrer Mitte hinweg ...“, sagt die Bibel, „und rührt nichts Unreines an.“

Noch klarer, wie es jetzt ist, kann es nicht gemacht werden, Freunde. Das Zeichen ist hier, wenn wir es glauben. Glaubt ihr es? Nehmt ihr es an? Das ist gut.

HERR Jesus, sie sind jetzt in Deinen Händen. Das Zeichen, dass Jesus nicht tot ist, das Zeichen, dass Jesus von den Toten auferweckt wurde, ist heute Abend hier. Es ist der Beweis Seiner Auferstehung. ER selbst ist das Wort. ER ist hier, um alles, was Er gesagt hat, zu erfüllen. ER ist hier, um jede Verheißung einzulösen. Wenn die Menschen nur einmal erkennen könnten, HERR, dass es nichts ist, worüber wir Vermutungen anstellen, sondern dass wir Gewissheit darüber haben müssen, HERR! Es gibt keinen ersten und zweiten Versuch. Es muss jetzt geschehen. Ich bete, o Gott, dass Ihn jeder heute Abend empfängt und das Zeichen des Blutes an jedem Herzen angebracht wird. Möge daraufhin eine gewaltige Erweckung in diesem Land ausbrechen. Vater, wir legen alles in Deine Hände, in Jesu Christi Namen. Amen.

Lasst uns alle ganz stille sein und nicht herumlaufen, während wir noch eine Minute im Gebet verweilen. Glaubt ihr, dass dies die Wahrheit ist und dass das Zeichen angebracht werden muss? Es musste zu allen Zeiten, in jedem Zeitalter erkennbar sein.

Das Zeichen ist die Bestätigung Seines Wortes. Es beweist, dass Er das Wort ist. Das Wort sagt, dass Er von den Toten auferstanden ist und in Ewigkeit lebt. ER lebt in Seinem Volk als Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das? Wenn du das glaubst und dieses Zeichen, den Heiligen Geist in dir hast, dann hast du ein Anrecht auf alles, was Er durch Seinen Tod für dich erworben hat. Glaubt ihr es?

Heute Abend werden wir nicht für die Kranken beten; das werden wir morgen Nachmittag tun. Heute Abend wollen wir einen Altarruf geben. Hört, Freunde! Wenn ihr einmal eine Heilung erlebt habt, so kann es sein, dass ihr im Verlauf des weiteren Lebens wieder krank werdet. Wenn ihr jedoch einmal das Zeichen angenommen habt, dann habt ihr es für immer. „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag eurer Erlösung versiegelt worden seid.“ Wenn es nur bis zur nächsten Erweckung dauerte, dann wäre es nur ein Gefühlserlebnis gewesen. „Ihr seid ja doch gestorben und euer Leben ist zusammen mit Christus in Gott verbor-

gen.“ „In Ihm seid auch ihr mit dem Heiligen Geist versiegelt.“ Wenn ihr jemals mit dem Heiligen Geist getauft wurdet, könnt ihr zwar rückfällig werden, doch von dem Siegel könnt ihr euch nicht lösen, denn ihr seid versiegelt.

Lasst uns wirklich aufrichtig sein. Wenn ihr das Siegel noch nicht habt, haben wir hier einen Raum, in den alle gehen können, um den Heiligen Geist zu empfangen. ER, der die Kranken heilt, hat mir jetzt dieses auf das Herz gelegt. Derselbe Jesus, der von den Toten auferstand, ist jetzt hier. Hört gut zu. Das Wort kann nicht etwas sagen und etwas anderes meinen. „Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen.“ Stimmt das? „Amen.“

Schaut bitte hierher. Wer von euch ist krank? Hebt eure Hände und sagt damit: „Ich bin krank. Ich bin in Not.“ Ihr braucht nicht krank zu bleiben. „Ich bin in Not, Bruder Branham. Ich benötige etwas von Gott. Ich glaube, dass Jesus hier ist.“ Haltet fest an eurem Zeichen und an eurem Verlangen. Lasst mich euch gemäß Seinem Wort sagen: ER kann nicht gegen Sein Wort handeln. ER hat euer Verlangen bereits erworben, wenn es gemäß Seinem Willen ist. Und es ist Sein Wille zu heilen; es ist Sein Wille, euch euer Verlangen zu geben. „Nichts Gutes versagt Er denen, die unsträflich vor Ihm wandeln.“ Beruft euch auf das Zeichen.

Ihr seid mir fremd. Gebt mir noch einen Moment, damit ihr es begreift. Hinter mir sitzen Prediger und überall um mich herum sind Menschen: solche, die glauben, und solche, die nicht glauben. So ist es immer. Ihr könnt spüren, wie die Salbung des Heiligen Geistes kommt. Der Heilige Geist ist ja das Zeichen. ER ist das Zeichen.

Ihr braucht nichts zu tun. Nicht jeder war ein Mose. Es gab nur einen Mose, doch die Menschen folgten ihm. Glaubt einfach, dass der HERR heute unter uns ist. ER ist hier als Zeuge. Jeder von euch, der etwas auf dem Herzen hat, bete.

Wenn Er heute im Leibe hier wäre und ihr sagen würdet: „HERR Jesus, wirst Du mich heilen?“, dann würde Er sagen: „Das habe Ich bereits getan!“ ER kann es nicht noch einmal tun, denn Er hat es schon getan. ER möchte nur, dass ihr es glaubt.

Gott gab die Verheißung, dass Er jetzt am Ende der Zeit für die Nationen durch menschliches Fleisch das Gleiche tun würde wie damals zu Sodom. Das hat Er verheißt. Wird Er diese Verheißung erfüllen?

ER hat am Ende von Mal 3 verheißt, dass Er es tun und Sein Wort kundtun wird, damit die Herzen der Kinder zu den Vätern, dem ursprünglichen Wort von Pfingsten, dem echten Wort der Bibel zurückgebracht werden.

Die Pfingstler berufen sich auf ihre Pfingstorganisation. So etwas gibt es nicht. Pfingsten ist ein Erlebnis, keine Organisation. Sie wollten eine Organisation daraus machen, doch das geht nicht. Es ist nicht möglich.

Pfingsten ist eine Erfahrung. Es ist das Siegel Gottes, der Heilige Geist, der am Pfingsttag herabkam.

Jetzt glaubt ihr. Schaut hierher und glaubt, dass ich euch die Wahrheit gesagt habe. Ich weiß nicht, ob Er sich kundtun wird oder nicht; doch wenn Er es tut, ist es der Beweis, dass das Zeichen, von dem ich spreche, nämlich das Blut Anwendung findet. Das Zeichen ist hier, um zu bestätigen, dass das Blut rechtmäßig angewandt worden und dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Glaubt ihr das? „Amen.“ Könnte es noch klarer sein? Glaubt es einfach.

Brüder, Schwestern, Freunde, glaubt es im Namen Jesu Christi um eurer Seele und auch um der anderen willen. Ihr werdet nie wieder eine solche Gelegenheit bekommen.

Wenn Gott mich vor Grundlegung der Welt, als ich und auch ihr noch in Seinen Gedanken wart, gefragt hätte: „In welcher Zeit möchtest du leben?“, dann hätte ich diese Zeit gewählt. Dies ist die herrlichste Zeit überhaupt.

Glaubt bitte. Jetzt sollt ihr erkennen, dass Jesus Christus lebt. Betet in eurem Herzen und sagt: „HERR, Du bist Hoherpriester und hast Mitgefühl mit unseren Schwachheiten. Ich glaube, dass Du das Zeichen bist. Sprich jetzt zu mir, damit ich geheilt werde.“ Wir werden die einzelnen Segmente nacheinander nehmen, damit ich nicht ständig von einer Seite zur andern wechseln muss.

Wenn ich eine Vision sehe, dann muss ich herausfinden, wen sie betrifft. Sie ist oft nicht sofort eindeutig zuzuordnen, denn manchmal sind es Hunderte, deren Zug man verspürt. Dann muss ich erst herausfinden, um wen es geht. Seid deshalb bitte in den nächsten Minuten alle andächtig.

Jetzt kommt der Beweis: Wenn ein Mensch etwas sagt, Gott es aber nicht bestätigt, dann könnte es nicht von Gott sein. Wenn Gott es jedoch bestätigt, dann ist Er es, der redet. Möge es jetzt zur Ehre Gottes geschehen, denn ich stehe hier als Repräsentant, dass dieses Wort die Wahrheit ist.

Dort sitzt ein Mann. Ich wünschte, ihr könntet in dieser Dimension sein und dieses Licht sehen. Soeben ist etwas geschehen. Wenn es hervorbricht, ist alles Menschliche beiseite gelegt. Es ist eine Gabe. Wenn sie einsetzt, bin ich in eine andere Welt versetzt.

Dort sitzt ein Mann; er betet. Er hat Probleme nach einer Darmoperation. Sie wurde schon vor einiger Zeit vorgenommen, aber es ist immer noch nicht in Ordnung. Ich hoffe, er verpasst es nicht. Gott wird mir helfen, so dass ich seinen Namen nennen kann. Mr. Price! Ich glaube, ich kenne Sie nicht. Wir sind uns fremd. Wenn das stimmt, stehen Sie bitte auf. Stimmt das? Jawohl.

Begreift ihr es nicht? Was ist es? Es ist das Zeichen, das beweist, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden und gestern, heute und in

Ewigkeit Derselbe ist. ER ist durch menschliches Fleisch wirksam, wie Er es bei Abraham vor der auserwählten Gemeinde tat, ehe Sodom zerstört wurde. Jesus sagte, dass es sich wiederholen wird, wenn der Menschensohn sich offenbart.

Da ist ein anderer Mann, der zu mir herschaut. Die Verbindung ist hergestellt. Der Mann hat ein Magen- und ein Rückenleiden. Sein Name ist Mr. Flannigan. Ich kenne Sie nicht; doch das ist wahr. Ihre Frau sitzt neben Ihnen. Auch sie leidet. Glaubt ihr, dass Gott mir sagen kann, was sie hat? Ihr habt die Verbindung durch euren Glauben hergestellt. Ihre Frau hat ein Rückenleiden und auch ein Frauenleiden. Es ist in der Gebärmutter. Das ist SO SPRICHT DER HERR.

Was ist es? Wer tut dies? Die Bibel sagt, dass Er ein Hoherpriester ist, der Mitgefühl mit unseren Schwachheiten hat. Die Bibel sagt auch, dass Gottes Wort schärfer ist als jedes zweischneidige Schwert. Wenn es gepredigt wird, dringt es hindurch und scheidet ohne Rücksicht, ob jemand berühmt ist oder zu einer Denomination gehört oder was auch immer. Als was offenbart es sich? Als „Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens“. Stimmt das? Genauso ist es. Wenn ihr es nur glauben könntet! Glaubt es von ganzem Herzen.

Dort sitzt eine Dame. Sie hat Tumore. Sie ist nicht von hier; sie kommt aus Sacramento. Ihr Name ist Mrs. Bradley. Stehen Sie bitte auf, wenn das stimmt. Wir sind einander fremd. Heben Sie die Hand, wenn dem so ist. Stimmt es? Ich glaube fest, dass sie verschwunden sind. Das war eine Frau, die *dort* sitzt.

Weiter hinten sitzt eine Dame, die einen braunen Hut mit Federn trägt. Sie nimmt gerade ihre Brille ab. Sie sitzt dort und betet. Sie hat darum gebetet, dass etwas geschehen soll. Was bewegt diese Frau? Die Frau ist gerade von einem Herzleiden geheilt worden. Jetzt betet sie für ihren Bruder, der ebenfalls ein Herzleiden hat. Sie hat einen Schwager, der nicht gerettet ist. Auch für seine Rettung betet sie. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Wenn das stimmt, dann steh bitte auf, damit die Menschen es sehen können. Sie saß dort und hat für ihre Angehörigen gebetet. Wenn das stimmt, winke mit deiner Hand, so dass alle es sehen können.

Wie konnte ich ihr von der Plattform aus sagen, worum sie betet?

Hier vorne sitzt ein Mann. Er hat Probleme mit seinen Knien. Er betet für einen Freund, der gelähmt ist. Er ist nicht von hier, sondern aus Santa Maria, einem Ort mit Namen „Santa Maria“. Er wird Tony genannt. Steh bitte auf, wenn es stimmt. Ich bin auch dir fremd.

Weise dein Zeichen zusammen mit deinem Gebet vor. Als der Engel des HERRN vor vielen Jahren zu mir kam, habe ich zunächst die Hand der betreffenden Menschen genommen. Ich habe euch gesagt, dass Er mir vorhergesagt hat, was geschehen würde. Dies hier ist noch gewaltiger als jenes damals. Es geht immer weiter voran. Warum? Weil wir an dem Zei-

chen festhalten. Es ist der Heilige Geist selbst, der sich als lebendig erweist und dies alles tut. ER hat es gesagt.

Sollte jemand Zweifel haben, dann geht zu diesen Menschen und fragt sie, ob ich sie je gesehen habe oder kenne. Sie sind ja hier. Es beginnt jetzt im ganzen Gebäude zu geschehen.

Wenn Gott dies alles erkennt, dann möchte ich euch noch etwas sagen: Es sind heute Abend Dutzende hier, welche die Taufe des Heiligen Geistes benötigen, um das Zeichen zu haben. Ihr meint, dass ihr es schon habt, obwohl dem nicht so ist. Verpasst diese Gelegenheit nicht, Freunde! Glaubt mir, dass ich der Prophet Gottes bin. Entschuldigt, das wollte ich so nicht sagen. Ich bezeichne mich nicht als Propheten, sondern als Knecht Gottes. Wenn ihr glaubt, dass ich der Knecht Gottes bin, so nehmt an, was ich euch im Namen des HERRN sage.

Lasst uns für einen Moment die Häupter neigen.

Dieser Aufruf ist ganz wichtig: Ich möchte, dass jeder, der Christus noch nicht erlebt habt, jetzt nach vorne kommt, damit ich für euch bete und euch die Hände auflege, während die Salbung des Heiligen Geistes noch auf mir und hier im Raum ist. Das Zeichen als unfehlbarer Beweis ist offenbar geworden. Verhaltet euch ruhig. Steht von eurem Platz auf und kommt jetzt nach vorne.

Kann die Schwester oder der Gesangleiter uns bitte den Ton angeben?

Kommt bitte. Wer Christus noch nicht angenommen hat, kann nach vorne kommen und sich hier vor den Altar stellen. So ist es gut. Der HERR segne dich, mein Bruder. Der HERR segne dich, Schwester. Kommt bitte zum Altar.

Komm her, du sündenmüdes Herz,
Dein Heiland ruft dir zu ...

Kommt nur! Das ist gut. Kommt einfach hierher und stellt euch hier auf, ihr, die ihr Christus noch nicht erlebt habt. Die Zeit ist weit fortgeschritten; es ist spät, Freunde. Der Würgeengel könnte die Trennung zwischen der Braut und der Gemeinde jeden Moment vollziehen.

... du sündenmüdes Herz,
Dein Heiland ruft dir zu ...

Kommt jetzt, während wir singen.

ER erlöst von Sünd und Schmerz ...

ER wird euch das Zeichen geben. Dann seid ihr in Seine Ruhe eingegangen; dann habt ihr den Beweis. Der HERR sandte Seine Botschaft und hat sie durch die Feuersäule bestätigt.

Ihm allein vertrau von Herzen ...

Wer von euch Gläubigen das Zeichen schon hat: betet. Sünder, die ihr Christus noch nicht erlebt habt, kommt, nachdem Er sich so deutlich als Beweis kundgetan hat. Es ist der Beweis dafür, dass Er nicht tot, sondern von den Toten auferstanden ist. Wollt ihr nicht kommen?

... allein vertraut von Herzen,
o vertrau' Ihm jetzt.

Vertraut ihm einfach. Ihr sagt: „Bruder Branham, ich weiß nicht, wie ich das machen soll.“ Kommt nach vorne. Ihr braucht nur aufzustehen und zu kommen. Hört auf den Heiligen Geist. So wirkt der HERR. Hört einfach auf Ihn. ER hat es verheißten. Wie Er verheißten hat, diese Dinge in der letzten Zeit zu tun, so hat Er auch verheißten, die Verlorenen zu retten.

Ihr sagt: „Ich gehöre zu einer Gemeinde, Bruder Branham.“ Danach habe ich euch nicht gefragt. Ich frage euch jetzt: „Seid ihr gerettet? Seid ihr gläubig?“ Wenn nicht, dann kommt bitte. Kommt nach vorne. Ich bitte euch im Namen Jesu Christi: Kommt!

O vertraut Ihm jetzt!

Jawohl! Kommt nur. Komm zum Alter, Bruder.

ER erlöst von Sünd' und Schmerzen,
Er erlöst dich jetzt.

Was müsst ihr tun?

Ihm allein vertraut von Herzen,
o vertraut Ihm jetzt;
Er erlöst von Sünd' und Schmerzen,
Er erlöst euch jetzt.

So ist es. Kommt bitte, Freunde, kommt nur. Jeder Gläubige bete jetzt. Denkt daran: Dies könnte die letzte Gelegenheit sein, die ein Mensch hat. Es ist möglich. Wenn Er die Gedanken der Herzen offenbaren kann und mir sagt, dass es viele sind, dann stimmt das. Lass dich von Satan nicht täuschen, Bruder, Schwester. Lasst es nicht zu. Ich bitte euch. Empfangt noch heute Abend das Zeichen Gottes. Kommt doch bitte jetzt.

Ihm allein vertraut von Herzen,
o vertraut Ihm jetzt;
Er erlöst von Sünd' und Schmerzen,
Er erlöst euch jetzt.

O Gott, ich bete im Namen Jesu, dass Du jetzt auf die Versammlung herabblickst und alle prüfst. Ich bete darum, dass der große Heilige Geist, der hier gegenwärtig ist, jetzt beweist, dass Jesus Christus gestern, heute und in Ewigkeit Derselbe ist. Satan hat keine Chance sich zu verbergen. Du tust Dich durch menschliches Fleisch unter uns kund und beweist durch das Zeichen, dass Du es bist. Das Zeichen ist der Beweis für die Auferstehung Jesu Christi. Es ist jetzt hier und beweist, dass Er es ist, indem Er dasselbe tut wie damals, als Er in einem menschlichen Leib auf Erden war. O Gott, unser Vater, mögen die Menschen es erkennen und begreifen, dass sich alle Schriftstellen vollkommen erfüllen.

Mögen alle jetzt kommen, o HERR. Rede noch einmal zu ihren Herzen. Ich bin dessen gewiss, denn ich habe in deinem Namen darum gebeten und weiß, dass Du es tun wirst. DU erhörst unsere Gebete immer. Rede

noch einmal, o HERR. Ich bin sicher, dass noch einige spüren, dass sie kommen sollten, aber sie sind noch nicht gekommen. Lass sie jetzt kommen, HERR. Ich bitte es im Namen Jesu.

Wir halten unsere Häupter weiterhin geneigt. Bitte kommt jetzt, während wir noch einmal singen. Kommt doch. Ich spüre in meinem Herzen, dass noch einige da sind. Es ist nie verkehrt.

O vertraut Ihm jetzt!

Bitte, erhebt euch und kommt hierher nach vorne. Dies könnte eure allerletzte Gelegenheit sein. Wenn noch die geringste Ungewissheit in euren Gedanken ist, nehmt die Gelegenheit wahr. Lass sie nicht ungenutzt, Freund. Als der Regen zur Zeit Noahs kam, haben die Menschen es nicht erwartet. Als der Würgeengel in Ägypten zuschlug, dachten die Menschen nicht, dass es geschehen würde, obwohl Mose es ihnen vorher gesagt hatte. Er war eindeutig von Gott bestätigt.

Ihr sagt: „Ich gehöre zu den Presbyterianern.“ „Ich bin Methodist.“ „Ich gehöre zur Baptistengemeinde.“ Das hat mit eurem Seelenheil nichts zu tun.

Kommt. Ich bitte euch: kommt jetzt. Kommt und nehmt Ihn wirklich an. Ihr prüft doch auch eure Reifen und wollt sicher sein, dass euer Auto in Ordnung ist, bevor ihr in den Urlaub fahrt. Möchtet ihr nicht den Beweis der Auferstehung in euch haben? Wollt ihr nicht kommen? Gott segne euch. Es sind noch acht gekommen. Deshalb will ich noch nicht schließen. Bitte kommt. Gott segne dich, junger Mann, und dich, junge Dame.

ER erlöst von Sünd' und Schmerzen,

Er erlöst dich jetzt.

Gott segne dich, junger Mann. Ihr möchtet Gewissheit, dass ihr dazugehört.

O vertraut Ihm jetzt.

Ist es nicht großartig, wie sie alle kommen? Der Heilige Geist macht nichts falsch. Es ist immer richtig.

ER erlöst von Sünd' und Schmerzen,

Er erlöst euch jetzt.

Habt ihr jetzt Gewissheit? Die Musik soll leise weiterspielen. Vertraut ihr Ihm? Könnt ihr Ihn jetzt bei Seinem Wort nehmen?

Sagt einfach: „HERR, ich wollte schon immer eine innige Gemeinschaft mit Dir, die wirklich echt ist. Ich möchte es wirklich, HERR. Doch ich habe so viel Unechtes gesehen.“ Ja, natürlich. Dahinter steckt Satan, der euch vom Weg abbringen will. „Viele geben es nur vor.“ Das beweist doch nur, dass es auch etwas Echtes geben muss. Wenn ihr eine falsche Dollarnote findet, so heißt das doch, dass sie die Kopie einer echten Dollarnote ist.

Kommt nur und vertraut Ihm. ER wird euch den Heiligen Geist geben. ER hat sich euch hier vor etwa dreitausend Menschen kundgetan und bewiesen, dass Er es ist. In Bombay waren es etwa fünfhunderttausend

Menschen. In Durban, Südafrika, hat Er es vor hundertfünfzig bis hundertfünfsiebzigttausend getan, woraufhin dreißigttausend Eingeborene an einem Tag zu Christus kamen. Was Amerika betrifft, ist das Evangelium so gut wie zum Abschluss gekommen, Freunde. Es ist fast dahin. Wenn ihr glaubt, dass ich mit Gott verbunden bin, dann merkt es euch, denn es ist wahr. Wollt ihr nicht kommen?

Ich möchte unsere Prediger-Brüder bitten, von der Plattform zu den Menschen hinunter zu gehen und für sie zu beten.

Ihr anderen, neigt eure Häupter, es sei denn, ihr möchtet auch noch kommen. Ich werde für alle beten.

Ihr Prediger, bitte geht hinunter, denn diese Menschen werden ja zu einer eurer Gemeinde gehen. Sie sind gekommen, um Christus anzunehmen.

Möchte noch jemand kommen und sich hierhin stellen? Noch ist Gelegenheit dazu. Bald wird es zu spät dafür sein.

Denkt nur: Nach zweitausend Jahren hat sich der große Heilige Geist herabgeneigt und bewiesen, dass Jesus Christus lebt! Wir haben es daran erkannt, dass Er genau das getan hat, was Er zu tun verheißen hat. Ja wohl!

Ich bin so dankbar für euch, Freunde. Ihr seid die Menschen, die in der elften Stunde gerufen wurden und gekommen sind. Darüber freue ich mich so sehr. Denkt alle daran, dass Gott es war, der euch gerufen hat. Menschlich betrachtet, hättet ihr es nicht getan. Doch Gott hat euch gerufen.

Möge der HERR segnen, wenn diese Brüder und ich nun für euch beten. Natürlich dürfen alle Prediger-Brüder kommen. Ihr habt Gemeinden hier in dieser Gegend und manche von diesen Menschen haben keine. Einige sind zum ersten Mal hier und stehen ebenfalls hier vorne. Bitte verteilt euch unter sie, stellt euch vor sie hin und sagt: „Ich bin Pastor Soundso. Ich bin gekommen, um für dich zu beten, Bruder. Ich liebe dich und möchte für dich beten.“ Kommt auch hierher. Hier ist ein Raum, in den ihr ebenfalls gehen könnt.

So ist es gut: Geht zu den Einzelnen hin und sagt: „Ich bin Pastor Soundso.“ Legt demjenigen die Hand auf die Schulter und sagt: „Ich bin gekommen, um mit dir zu beten, teure Schwester, teurer Bruder. Ich möchte dir dabei behilflich sein, zu Christus zu kommen.“ Geht zu ihnen und sagt: „Ich möchte für dich tun, was ich kann. Lass uns zusammen beten.“

Ich habe die Versammlung gebeten, ihre Häupter mit uns zu neigen, wenn wir jetzt beten.

Jeder von euch Predigern kümmert sich um eine Person und legt ihr die Hände auf. Jeder soll jemanden haben, dem er die Hände aufgelegt hat. So ist es gut.

Bekannt alle, dass ihr verkehrt wart. Denkt daran: Jesus selbst ist

jetzt hier. So wahr ich hier stehe: Das Licht ist jetzt hier unter euch. Es ist Jesus Christus. Bittet Ihn um Vergebung, und Gott wird euch von jeder Sünde reinigen. Bleibt noch hier. Die Brüder werden beten, so dass ihr zur Buße geführt werdet und das Zeichen empfangt. Dann ist es gut.

HERR Jesus, wir bringen Dir heute Abend auch diese Taschentücher usw., zur Ehre Gottes. Bitte heile jeden Einzelnen zu Deiner Ehre.

Vater, Du hast dich dieser Versammlung Deinem Wort gemäß eindeutig kundgetan, und wir haben Dich erkannt. Wir haben den HERRN Jesus Christus persönlich in Gestalt des Heiligen Geistes unter den Menschen wirksam gesehen, wie Er die Gedanken ihrer Herzen offenbart, ihre Leiber geheilt und sie zur Buße gerufen hat. O Du mächtiger Sohn Gottes, ich übergebe sie Dir, treuer Vater, als Glaubensbeweise Deines Wortes. Sie haben das Wort geglaubt, in dem Du angekündigt hast, was Du tun würdest. Ich vertraue, o HERR, dass Du es an ihnen erfüllst. Sie sind Dein. Ich übergebe sie Dir als Liebesgaben, Vater, im Namen Jesu Christi. Rette einen jeden von ihnen, HERR. Erfülle sie alle mit dem Heiligen Geist. Gewähre es, HERR. O ewiger Gott, möge Dein Geist und Deine Gnade auf ihnen ruhen zu Deiner Ehre.

So sind wir zu erreichen:

Missions-Zentrum

Postfach 100707

D-47707 Krefeld

Telefon: 02151/545151

Fax: 02151/951293

E-Mail: volksmission@gmx.de oder

E.Frank@freie-volksmission.de

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT186000000007691539, BIC: OPSKATWW